

JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

FISCHL F
Editorial

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2007; 17 (2) (Ausgabe
für Österreich), 5*

Homepage:

www.kup.at/fertilitaet

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Liebe Leserinnen und Leser,

die zweite Ausgabe dieses Journals bringt Ihnen wieder interessante Beiträge aus dem Bereich des Kinderwunsches und der Reproduktionsmedizin.

Ch. Börgermann et al. beschäftigen sich in ihrer Arbeit „Ergebnisse der Dreifach-Randombiopsie des Hodens bei Patienten mit Azoospermie“ in einer retrospektiven Aufarbeitung ihrer Daten mit den Schwangerschaftsergebnissen nach Hodenbiopsie und Kryokonservierung bei Männern mit nachgewiesener Azoospermie und vergleichen sie mit der Gewinnung von Hodengewebe mittels mikrochirurgischer TESE. Die Autoren kommen zu dem Schluß, daß die Dreifach-Randombiopsie des Hodens zum Nachweis einer Spermatogenese effizient, einfach und mit einer niedrigen Komplikationsrate behaftet ist sowie der mikrochirurgischen TESE auch in der Erfolgsrate ebenbürtig, bei wesentlich einfacherer Durchführung.

R. Brunthaler-Tscherteu et al. setzen sich mit der Homöopathiebehandlung bei Kinderwunsch auseinander. Da auch Kinderwunschpaare zunehmend ganzheitliche, komplementärmedizinische Behandlungen verlangen, ist es verständlich und wichtig, sich mit den Möglichkeiten der Homöopathie bei Kinderwunsch zu beschäftigen. Die Autoren geben zuerst einen allgemeinen Überblick über die Homöopathie als ganzheitliche Regulationstherapie, wobei sie dabei auch auf denkbare Behandlungsstrategien, wie z. B. die Behandlung von Zyklusstörungen, fehlende Ovulation etc., eingehen. Ein weiterer Abschnitt ist der Wirkungsweise der homöopathischen Arzneien gewidmet. Zuletzt thematisieren die Autoren die Behandlungsmöglichkeiten der Homöopathie bei Kinderwunschpatientinnen im speziellen, die sie mit einer Kasuistik zum besseren Verständnis ergänzen. Sie zeigen mit dieser interessanten Arbeit, daß die Homöopathie sicherlich eine gute zusätzliche Möglichkeit einer ganzheitlichen Therapie bei Kinderwunsch sein kann. Man sollte aber bedenken, daß dies einem Langzeitkonzept entspricht, denn als sinnvoll wird eine Behandlung zwischen 6 und 12 Monaten angesehen.

Zuletzt stellen R. Ochsenkühn et al. in ihrem Fallbericht einen „komplexen kindlichen Herzfehler nach ICSI mit frühembryonaler Entwicklungspause“ dar. Inzwischen ist es wissenschaftlich gesichert und in Langzeitstudien an einem genügend großen Kollektiv belegt, daß die ICSI-Technik gegenüber der IVF-Technik mit einem etwas erhöhten Mißbildungsrisiko einhergeht, wobei nicht ganz geklärt ist, inwieweit die negative Selektion der Spermien, die Technik des intrazytoplasmatischen Spermientransfers oder beides daran beteiligt ist. Die Autoren berichten über den interessanten Fall, bei dem es zu einem verzögerten hCG-Anstieg nach erfolgreicher Behandlung gekommen ist. Der biologische Mechanismus der Diapause (frühembryonale Entwicklungspause) ist bei über 100 Säugetierarten beschrieben, jedoch beim Menschen nicht bekannt. Es gibt allerdings Einzelpublikation, die von einer humanen Diapause von bis zu 5 Tagen berichten. Die Autoren diskutieren anhand dieses Falles und der Literatur Möglichkeiten der Entstehung, wie auch denkbare Auswirkungen im Sinne von Mißbildungen.

Die „Pharma News“, die „Mitteilungen der Österreichischen IVF-Gesellschaft“ sowie eine Buchbesprechung runden das Journal inhaltlich in gewohnter Weise ab.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und spannende Lektüre!

Franz Fischl, Herausgeber

Herausgeber:

F. Fischl, Wien

Redaktion:

Ch. Kainz, Wien; A. Obruca, Wien; G. Prietl, Bonn

Editorial Board:

F. Binkert, Niederwangen
M. H. Birkhäuser, Bern
K. Diedrich, Lübeck
G. Dohr, Graz
J. Frick, Innsbruck
M. Germond, Lausanne

M. Häberle, Zürich
F. Häberlin, St. Gallen
H. Hepp, München
M. Hohl, Baden
B. Imthurn, Zürich
M. Jemec, Lugano

P. Keller, Zürich
H. R. Linder, Bern
B. Lunenfeld, Tel Aviv
K.T. Moeller, Berlin
Th. Rabe, Heidelberg
K. W. Schweppe, Westerstede

M. Van den Bergh,
Baden
B. von Fischer,
Bern
L. Wildt, Innsbruck
D. Wunder, Bern

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)